

Pfarrgemeinderatswahl am 25. Februar 2018

Gemeindeforum zur Kandidatensuche

Ein Vorschlag des Sachbereichs Zweites Vatikanisches Konzil und Würzburger Synode im Diözesanrat der Katholiken der Erzdiözese München und Freising

„Wir müssen uns stärker an den vorhandenen Charismen und Ressourcen orientieren und von dem ausgehen, was uns zur Verfügung steht, von den vielen Menschen, die da sind, die etwas tun wollen: Wie können wir sie ermutigen, wie können wir sie begleiten?“

Reinhard Kardinal Marx (20. März 2017)

Für die Pfarrgemeinderatswahl am 25. Februar 2018 werden Menschen gesucht, die Ideen einbringen und Lust haben mitzuarbeiten. Menschen engagieren sich, wenn sie wissen, was auf sie zukommt. Eine Möglichkeit, um Personen zu gewinnen, ist die Durchführung eines „Gemeindeforums“.

Zielgruppe eines Gemeindeforums:

Zu dem offenen Diskussionsforum werden alle in der Pfarrgemeinde lebenden Menschen eingeladen. Explizit werden auch Vereine, Initiativen und Gruppen zum Kommen ermuntert.

Ziele:

Möglichst viele können ihre Vorstellungen und Ideen für die Arbeit einer Pfarrei einbringen. Die Teilnehmer/innen spüren, dass ihre Anliegen gehört und ernst genommen werden.

Es werden „blinde Flecken“ im Leben der Pfarrei entdeckt. Die Sensibilität für besondere Lebensbereiche und „Milieus“, für bestimmte Personengruppen, die sonst nicht (oder nur wenig) im Blickfeld sind, wird gestärkt.

Die Teilnehmer/innen werden ermuntert mit zu machen: durch ihre Bereitschaft zur Kandidatur - oder zur späteren Mitarbeit in einem Sachausschuss oder Projekt. Dadurch wird vermieden, dass nur gesagt wird: „das sollte gemacht werden“, ohne selber einen Beitrag dazu leisten.

Wichtige Eingrenzung: Bei aller Offenheit muss ein deutlicher Hinweis darauf gegeben werden, dass die Ideensammlung und die konkreten Vorschläge, was „man“ tun könnte, kein Wunschkatalog sind, der später von den Haupt- und Ehrenamtlichen abgearbeitet werden muss. Für eine evtl. Umsetzung braucht es eine Diskussion in den Leitungs- und Beratungsgremien, einen nüchternen Blick auf die konkreten personellen und ggfs. finanziellen Ressourcen der Pfarrei und eine Gewichtung der Vorschläge nach Dringlichkeit und Notwendigkeit. Die Entscheidung über mögliche Initiativen trifft das Seelsorgeteam im Einvernehmen mit dem PGR/PVR. Dabei sind die Ziele und Schwerpunkte, die evtl. bereits in einem „pastoralen Konzept“ der Pfarrei festgelegt wurden, zu berücksichtigen.

Bei einem nächsten Gemeindeforum oder einer Pfarrversammlung wird ein Bericht mit Begründung gegeben, was aufgegriffen werden kann und was nicht.

Zeitbedarf:

Ein „Gemeindeforum“ kann auf einen Zeitraum von ca. zwei Stunden begrenzt werden.

Es kann aber auch als Halbtags- oder Ganztags-Veranstaltung durchgeführt werden. Die Mehrzeit könnte dazu genutzt werden, sich im ersten Teil einen größeren Überblick zur „Sozialraum-Analyse“ (evtl. mit einer entsprechenden Vorlage von Seiten des EOM) zu verschaffen. Das erfordert einerseits mehr Organisationaufwand, andererseits könnte dadurch auch der Bewusstseins-Horizont der Teilnehmer/innen zur sozialen und gesellschaftlichen Struktur des Lebensraumes einer Pfarrei/eines Pfarrverbandes erweitert werden (Blick über den kirchlichen Tellerrand hinaus). Das gemeinsame Essen fördert zudem das Kennenlernen und den Austausch untereinander.

Externe/r Moderator/in:

Das Gelingen eines Gemeindeforums hängt nicht zuletzt von der Moderation ab. Gibt es in Ihrer Pfarrgemeinde eine Person, die diese Aufgabe übernehmen kann? Wenn nicht: Die Geschäftsstelle des Diözesanrats sucht in jedem Dekanat nach Personen, die angefragt werden können.

Für die Vermittlung von Moderator/innen steht die Geschäftsstelle des Diözesanrats zur Verfügung (Kontakt siehe Rückseite).

Auch die Arbeitsgemeinschaft Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung kann angefragt werden: Tel. 089 / 2137 – 2149; www.gb-muenchen.de

Mögliche Impulsfragen:

Was läuft gut in unserer Pfarrgemeinde und ist ein Gewinn für das Leben der Menschen?

Was könnte ausgebaut werden?

Was fehlt?

- Was können wir in unserem Sozialraum zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen beitragen?
- Welche Armutsfelder – Menschen am Rande, einsame Senioren/innen, Kranke, Sozialbedürftige, Asylbewerber/innen, Menschen mit Migrationshintergrund, „entwurzelte Jugendliche“ usw. – sollten wir mehr in den Blick nehmen?
- Wie können wir den verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung fördern?
- Welche Sinn- und Lebensfragen bewegen die Menschen? Was können wir spirituell/religiös Suchenden anbieten? Was Kirchenkritischen oder Kirchenfernen? Was Alleinstehenden oder Singles? Was Familien und Kindern, Jugendlichen und Senioren?

Wer hat Lust, sich zu engagieren?

- Wo habe ich Lust, mich einzubringen?
- Was erwarte ich? Was motiviert mich?

Wie ernst werden meine Ideen genommen?

- Welche Mitbestimmungsmöglichkeiten gibt es?
- Was wünsche ich mir von der Leitung der Pfarrei?

Möglicher Ablauf:

Begrüßung durch den/die PGR-Vorsitzende/n und Hinweis auf die Rahmenbedingungen und Eingrenzungen

Arbeit im Plenum zu den Fragestellungen

1. Was läuft gut und sollte weitergeführt werden?
2. Was könnte ausgebaut oder neu aufgegriffen werden?

Dazu zunächst Murmelgruppen bilden: 3 Personen, die nebeneinander sitzen, diskutieren dazu und schreiben die Ergebnisse auf Moderationskarten (für Frage 1. und 2. Karten mit unterschiedlichen Farben benutzen, z. B. grün und rot).

Dann die Stichworte im Plenum auf einer großen Pinwand sammeln – wenn möglich ordnen in verschiedene Themenbereiche

Arbeit in Gesprächsgruppen:

Aufteilen der Teilnehmer/innen auf die Themenbereiche

Gespräch in den Gruppen mit „Untermoderatoren“: Konkretisierung der Beiträge mit möglichen Ideen, was konkret getan werden könnte; Festhalten der Ergebnisse auf einem Plakat

Zweite Plenumseinheit:

Sichtung der Ergebnisse und ggf. vorläufige Bewertung der Dringlichkeit mit Punkten.

Wer hat Interesse und Lust, sich für die Konkretisierung der Ideen persönlich zu engagieren?

(Namen, Anschrift und E-Mail festhalten; denn das sind evtl. mögliche Kandidaten/innen für den PGR)

Zusammenfassung durch Moderation und PGR-Vorsitz:

Die Ideen werden in der Gemeindeleitung und im PGR besprochen

Daraus wird eine evtl. Projektliste für die kommende Arbeitsperiode des PGR erstellt.

Der PGR informiert zeitnah die Menschen im Lebensraum (Zeitungsartikel, Aushänge, Internetseite, Flyer, kommunale Gemeindeblätter o.ä.), welche Ideen sie gerne aufgreifen würden und dass sie dazu aber Leute brauchen, die mitarbeiten, sei es im PGR direkt oder als Mitarbeiter/innen in einem entsprechenden Arbeitskreis.

Evtl. Hinweis auf eine Nachfolgeveranstaltung des „offenen Gemeindeforums“

Abschluss: Dank

Wichtig: Im ersten Plenumsteil bei der Sammlung keinerlei Wertung vornehmen („ist unsinnig, nicht zuständig, zu schwierig). Keine Zensur der Beiträge aber ggfs. bei Angriffen eine faire und sachliche Zurückweisung)



Schrammerstraße 3/VI, 80333 München

Tel: 089 / 2137 - 1261

dioezesanrat@erzbistum-muenchen.de

www.dioezesanrat-muenchen.de

www.dioezesanrat-muenchen.de/gemeindeforum